

Gastspiel des Wilam-Horzyca-Theaters Toruń/Thorn im DT

Tankred Dorst – Fernando Krapp hat mir diesen Brief geschrieben

In unserer aufregenden Zeit, da wir viel an die Ereignisse um 1945 denken, freuen wir uns über die neu gefundenen Partner- und Freundschaften gerade in den östlichen Nachbarländern.

Um die Verbindungen keinesfalls abreißen zu lassen, hat das DT mit dem Wilam-Horzyca-Theater in Toruń/Thorn einen Gastspielaustausch kleinerer Projekte vereinbart, der sich bei der finanziellen Anspannung zwar mit Mühe, mit Hilfe eines Sponsors wie der Sparkasse Göttingen aber schließlich doch realisieren läßt.

Intendantin Krystyna Meissner hat mit großem Erfolg **Tankred Dorsts** 1992 in Wien uraufgeführten „Versuch über die Wahrheit“: **„Fernando Krapp hat mir diesen Brief geschrieben“** im Studio des Thorer Theaters inszeniert. Diese Ehegeschichte soll am **Sonntag, dem 23. April 1995, 19.45 Uhr auf der DT-Bühne** gespielt werden.

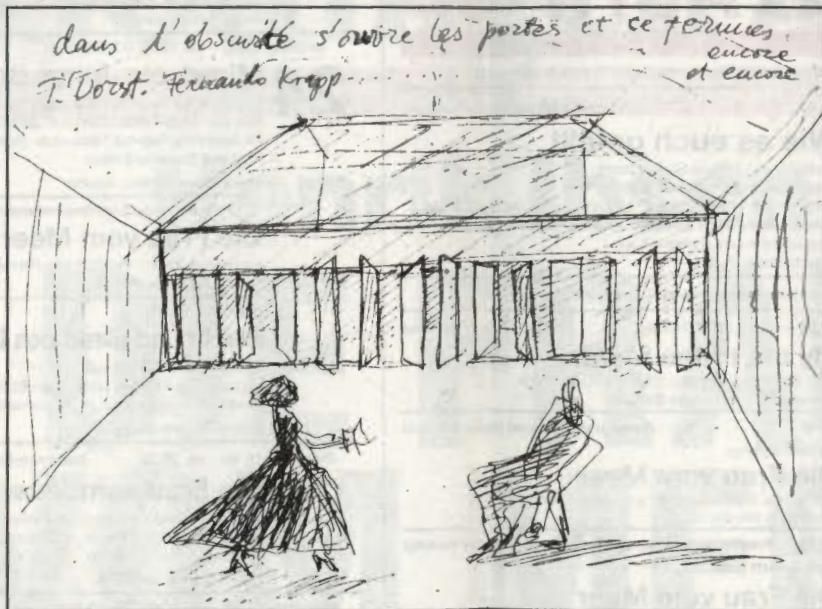
Die Zuschauer werden, wie anläßlich „Die Kartothek“ und

„Der Floh“ praktiziert, ebenfalls auf der Bühne Platz finden.

Tankred Dorst hat die Weisheit, daß Wahrheit immer subjektiv ist, zu einem facettenreichen Stück geformt. Fernando Krapp kommt mit Vermögen nach Spanien zurück und hat Julia knapp geschrieben: „Sie sind die Schönste.“

Ich werde sie heiraten. Fernando Krapp“. Er ist ein Typ, der rücksichtslos erreichen will, was er sich vornimmt. Julia hat sich von ihrem bankrotten Vater an den reichen Bewerber „verkaufen“ lassen.

Sie liebt ihn schließlich, fühlt sich aber nicht geliebt, weil seine Zuneigung zunächst nicht ausgesprochen wird. Ein zweiter Mann, schöngestiger



Graf, muß sich damit begnügen, Julias Seele zu erobern: Krapp „kann man gar nicht betrügen“.

Also eine psychologisch begründete Liebes- und „Dreiecks“geschichte um die Frage: „Bestimmt der, der die Macht hat, auch das, was die Wahrheit ist?“

Der vieltürige Bühnenraum ist ein Entwurf von Aleksandra Semenowicz.

Es spielen Dariusz Siastacz (Krapp), Elżbieta Mrozińska (Julia), Marek Milczarczyk (Der Graf), Bohdan Gierszani (Der Vater) sowie Niko Niakas, Paweł Tchorzelski und Joanna Semeńczuk.